

Holubars, Lotte

Lotte Holubars (1893-1944) lernte Anfang der zwanziger Jahre die Schönstatt-Bewegung kennen. Die beliebte und fähige Lehrerin ließ sich nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes frühzeitig pensionieren und zog nach Schönstatt, um sich ganz der Bewegung widmen zu können. Wichtig wurde sie für das in jenen Jahren entstehende ›Säkularinstitut Frauen von Schönstatt. Einige Monate nach der Verhaftung P. Kentenichs (1941) wurde auch Holubars verhaftet und in das KZ Ravensbrück eingeliefert. Man hatte bei einer Haus-suchung Unterlagen gefunden, die sie belasteten. In Ravensbrück kam sie im Herbst 1944 ums Leben. Ihre Haft faßte sie immer mehr und bewußter als Mitleiden und Mitsterben mit Christus auf.

Joachim Schmiedl